

2.05.2020 WP

Schulöffnungs-Chaos erzürnt Lehrer

Ministerpräsident Laschet korrigiert Schulmail. Konflikt mit Städten vorerst beendet

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Mit einer Kommunikations-Panne zur Öffnung der Grundschulen in NRW hat die Landesregierung Lehrer und Kommunen gegen sich aufgebracht. Das NRW-Schulministerium hatte zunächst signalisiert, dass alle Grundschuljahrgänge ab dem 11. Mai zeitweise wieder in die Klassen gerufen werden. Wenige Stunden später korrigierte dies Ministerpräsident Armin Laschet (CDU). Darüber würden Bund und Länder erst am 6. Mai entscheiden, sagte er. Der Plan sei bisher nur „eine Option“.

Die Lehrgewerkschaft GEW kritisierte dieses Hin und Her als „planlos“ und „inakzeptabel schlechtes Regierungshandeln“. GEW-Landesvorsitzende Maike Finnen sagte: „Das Letzte was die

Schulen derzeit brauchen, ist eine irrlichternde Landesregierung.“ Auch Stefan Behlau, Landeschef des Pädagogen-Verbandes VBE, klagte über eine „chaotische Kommunikation“ in der Regierung.

Das Schulministerium hat inzwischen seine umstrittene Schulmail berichtigt. Nun heißt es: Die Öffnung der Grundschulen ab dem 11.

Mai für alle Jahrgänge sei lediglich „ein denkbarer Plan“. Die Schulen werten die Mails des Ministeriums üblicherweise als Erlasse, an die sie sich halten müssen.

Nach den jüngsten Irritationen zwischen den Städten und der Landesregierung über die Schulöffnungen gelang es Laschet am Freitag bei einer Videokonferenz mit den Kom-

munalen Spitzenverbänden, die Wogen zu glätten. Laschet hatte in einer Talkshow angedeutet, dass die Kommunen in NRW schlecht auf die Schulöffnung vorbereitet gewesen seien. „Dieser Konflikt ist ausgeräumt“, sagte Verbands-Chef Thomas Hunsteger-Petermann (CDU).

Die Kommunen nutzten die Konferenz dazu, erneut darauf hinzuweisen, dass sie für Schul- und Kita-Öffnungen eine „angemessene Vorlaufzeit“ benötigten. Bei der Rückkehr der Abschlussklassen hatten sich viele Schulträger vom Land „überrumpelt“ gefühlt. NRW habe nun zugesagt, einen besseren Informationsaustausch mit Städten und Kreisen zu prüfen. Die Kitas in NRW sollten nach dem Willen des NRW-Städtetags frühestens ab dem 18. Mai wieder öffnen. mit dpc

Viertklässler klagen gegen Rückkehr in die Schule

■ Zwei **Schüler aus NRW, einer davon aus Arnsberg**, haben Klagen gegen die geplante Rückkehr von Viertklässlern in die Grundschulen ab frühestens 7. Mai eingereicht. In den beiden Eilanträgen beim Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster argumentieren die Viertklässler, es liege eine Ungleichbehandlung vor, wenn nur ihre Jahrgangsstufe zurück in die Schulen geholt werde. Beide Viertklässler wollen wegen der Corona-Krise nicht in der nächsten Woche in die Klassen zurückkehren.

Kommentar / Bericht **Region**